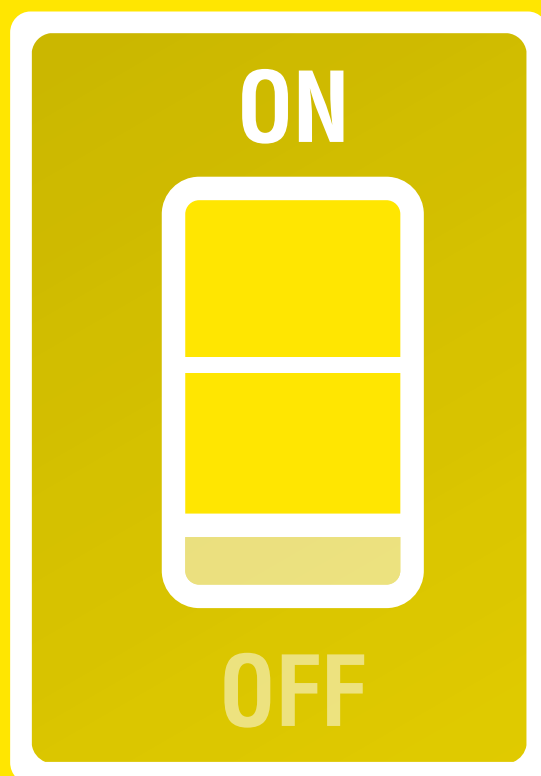


AUSFALL- UND STÖRUNGSSTATISTIK GAS
FÜR ÖSTERREICH 2023
BERICHTSJAH R 2022

UNSERE ENERGIE BRAUCHT ZUVERLÄSSIGKEIT.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

E-Control
Rudolfsplatz 13a, A-1010 Wien
Tel.: +43 1 24 7 24-0
Fax: +43 1 24 7 24-900
E-Mail: office@e-control.at
www.e-control.at
Twitter: www.twitter.com/energiecontrol
Facebook: www.facebook.com/energie.control

Für den Inhalt verantwortlich:

Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA
Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M (Brügge)
Vorstände E-Control

Konzeption & Design Deckblatt:

Reger & Zinn OG

Bericht: E-Control

© E-Control 2023

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funk-sendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speiche-rung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbe-halten.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde bei Begriffen, Bezeichnungen und Funktionen mitunter die kürzere männliche Form verwen-det. Selbstverständlich richtet sich die Publikation an beide Geschlechter.

Inhalt

Kurzfassung	5
Einleitung und rechtliche Grundlage.....	6
Die „Technische Qualität“ der Netzdienstleistung	7
Ursachen der Versorgungsunterbrechungen	9
Errechnete Zuverlässigkeitskennzahlen	10
Ergebnisse 2022.....	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Aufschlüsselung der Anzahl der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 nach geplanten und ungeplanten Versorgungsunterbrechungen	11
Abbildung 2: Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 in geplant und ungeplant nach verschiedenen Bezugsgrößen [in Prozent].....	12
Abbildung 3: Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechung auf Ursachen	12
Abbildung 4: Entwicklung von ungeplanter Gas-Unterbrechung betroffene Netzbenutzer mit Ursache im Verteilergesamt 2013 bis 2022 [in Prozent]	13
Abbildung 5: Entwicklung SAIDI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt	15
Abbildung 6: Entwicklung SAIFI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt.....	16
Abbildung 7: Entwicklung CAIDI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt	17
Abbildung 8: SAIDI (System Average Interruption Duration Index) im Jahr 2022, in Minuten/Jahr, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungsdauer je Netznutzer in Österreich.....	19
Abbildung 9: SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) im Jahr 2022, in 1/Jahr, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit je Netznutzer in Österreich	20
Abbildung 10: CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index) im Jahr 2022, in Minuten, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungsdauer je betroffenem Netznutzer in Österreich.....	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibung der berechneten Kennzahlen (SAIDI, SAIFI, CAIDI).....	10
Tabelle 2: Kennzahlen der Versorgungszuverlässigkeit bei Gas in Österreich 2022.....	18

Kurzfassung

Die Kennzahl für die durchschnittliche Dauer ungeplanter Versorgungsunterbrechungen je versorgtem Zählpunkt mit Ursache im Verteilernetz, auch **SAIDI** genannt, lag basierend auf den von Netzbetreiberseite übermittelten Daten im Jahr 2022 bei **1,19 Minuten**. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Jahr 2021 von rund 10%. Im Strom-Bereich lag der SAIDI-Wert für das Jahr 2022 bei 24,17 Minuten. Hierzu gilt anzumerken, dass die durchschnittliche Dauer ungeplanter Ausfälle im Gas weit geringer ist als im Strom. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass unterirdisch verbaute Gasleitungen weniger von externen Umwelteinflüssen betroffen sind als Freileitungen im Strom.

Die durchschnittliche Unterbrechungsanzahl je versorgtem Zählpunkt pro Jahr mit Ursache im Gas-Verteilernetz, oder auch **SAIFI** genannt, verbesserte sich leicht gegenüber dem Jahr 2021 von 0,0034 auf **0,0031**.

Aus den Berechnungen der E-Control geht zudem hervor, dass die ungeplante Unterbrechungsdauer in den Wintermonaten deutlich geringer ausfällt als während der Sommerzeit. Dies dürfte vorrangig auf eine höhere Gas-Abhängigkeit der Netzbenutzer in den Wintermonaten zurückzuführen sein.

Einleitung und rechtliche Grundlage

Gemäß § 30 Abs 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) hat die Regulierungsbehörde Standards für Netzbetreiber bezüglich der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität der gegenüber den Netzbenutzern und anderen Marktteilnehmern erbrachten Dienstleistungen und Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung der Standards mit Verordnung festzulegen. Auf die Netzbetreiber hingegen fällt entsprechend § 30 Abs 4 GWG 2011 die Pflicht, die in der Verordnung festgelegten Kennzahlen jährlich der Regulierungsbehörde zu übermitteln und zu veröffentlichen.

Zur Wahrnehmung der ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgabe wurde seitens E-Control die Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung auf Basis des § 30 GWG 2011, BGBl. I Nr. 107/2011, iVm § 7 Abs. 1 Energie-Control-Gesetz – E-ControlG, BGB. I Nr. 110/2010 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 107/2011 erlassen. In § 14 Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung ist festgehalten, dass die entsprechenden Kennzahlen durch die Netzbetreiber jährlich zum 31. März für das vorangegangene Kalenderjahr an die Regulierungsbehörde zu übermitteln sind.

Zu diesem Zwecke wurde ebenso wie in den Vorjahren ein Erhebungsbogen zu Ausfall- und Störungsdaten Gas für das Jahr 2022 basierend auf der Novelle 2013 zur Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung erstellt und am 1. März 2023 den österreichischen Gasnetzbetreibern zur Meldung ihrer Daten zugänglich gemacht. Der für diesen Monitoring Report zugrundeliegende Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr 2022.

Für das Jahr 2022 wurde die Erhebung zu Ausfall- und Störungsstatistik Gas über ein Internetportal auf der Homepage der Regulierungsbehörde durchgeführt. Dabei sollte eine effiziente Datenerfassung erreicht und der Benutzer schon bei der Eingabe auf fehlende Angaben und etwaige Tippfehler hingewiesen werden. Gleichzeitig wurde auch das Hochladen einer mit Daten befüllten Importvorlagen ermöglicht.

In den folgenden Abschnitten werden die Kennzahlen und Ergebnisse hinsichtlich technischer Netzdienstleistungsqualität strukturiert dargestellt und erläuternde Informationen zur entsprechenden Abbildung gegeben.

Die „Technische Qualität“ der Netzdienstleistung

Die Qualität der Netzdienstleistung wird unter dem Überbegriff „Versorgungsqualität“ eingeordnet. Versorgungsqualität wird dabei als laufende Qualität der Versorgung von Kunden mit Erdgas verstanden und kann in drei unterschiedliche Qualitätstypen unterteilt werden:

- chemische Gasqualität,
- kommerzielle Qualität und
- technische Qualität.

Da die chemische Gasqualität, also die Zusammensetzung des Gases, nicht per Verordnung geregelt, sondern im Rahmen der ÖVGW-Richtlinie GB 210¹ (ehemals G31) festgelegt ist, wird diese im vorliegenden Bericht nicht näher betrachtet. Ebenso wird auch auf die kommerzielle Qualität hier nicht eingegangen, da diese in Form einer separaten Erhebung überprüft und in einem eigenen Bericht der E-Control behandelt wird.

Die **technische** Qualität der Netzdienstleistung ergibt sich primär aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Verteilernetze. Beim Betrieb und der Instandhaltung der Verteilernetze haben die Verteilernetzbetreiber die einschlägigen Regeln der Technik (ÖNORMEN, Richtlinien des ÖVGW) einzuhalten. Gemäß § 7 Abs 1 Z 53 GWG 2011 handelt es sich bei „Regeln der Technik“ um technische Regeln, die aus Wissenschaft oder Erfahrung auf technischem Gebiet gewonnene Grundsätze enthalten und deren Richtigkeit und Zweckmäßigkeit in der Praxis allgemein als erwiesen gelten. Die Einhaltung der einschlägigen Regeln der Technik wird vermutet, wenn bei der Errichtung, bei der Erweiterung, bei der Änderung, beim Betrieb und bei der Instandhaltung die technischen Regeln des ÖVGW sowie die ÖNORMEN eingehalten werden.

Wesentliche Aspekte der technischen Qualität der Netzdienstleistung sind die Versorgungszuverlässigkeit und die operative Versorgungssicherheit (Netzbetrieb, Instandhaltung) mit dem Ziel, eine unterbrechungsfreie Verteilung von Erdgas in ausreichender Qualität und Menge mit dem erforderlichen Betriebsdruck bis zur Kundenanlage sicherzustellen.

Zwecks Monitorings der technischen Qualität der Netzdienstleistung werden Daten zu Störungen und Versorgungsunterbrechungen erhoben. Dabei sind durch den Netzbetreiber für jeden Störfall und jede Versorgungsunterbrechung folgende Angaben zu machen:

- Beschreibung des Ereignisses,
- Auswahl der Netzebene,
- Beginn und Ende der Versorgungsunterbrechung,
- Anzahl der durch die Versorgungsunterbrechung betroffenen Netzbenutzer,
- Handelt es sich um eine geplante Versorgungsunterbrechung oder einen ungeplanten Störfall?

¹ Siehe https://portal.ovgw.at/pls/f?p=101:203:::RP,203:P203_ID,P203_FROM_PAGE_ID:1075524,202; Stand: 04.09.2023
Ausfall- und Störungstatistik Gas 2023 – Berichtsjahr 2022

- Liegt die Ursache für die Versorgungsunterbrechung innerhalb oder außerhalb des Verteilernetzes? Sollte sie innerhalb des Verteilernetzes liegen, so wird noch weiter unterschieden in Ursache mit Fremdverschulden, ohne Fremdverschulden und Ursache in gastechnischer Anlage (z.B. Gasdruckregelanlagen, Gaszähler, Zählerregler, Hausdruckregler).
- Handelte es sich um ein regional außergewöhnliches Ereignis? (nicht verpflichtende Angabe)

Neben der Darstellung, wie viele Netzbenutzer von Versorgungsunterbrechungen im Verteilernetz betroffen waren, lassen sich auch in Kombination mit der Anzahl der Zählpunkte je Netzbetreiber weitere Kennzahlen (z.B. SAIDI, SAIFI und CAIDI) berechnen. Die Ergebnisse zur technischen Qualität der Netzdienstleistung werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

Ursachen der Versorgungsunterbrechungen

Die Erhebung sieht mehrere Unterscheidungsmerkmale für Versorgungsunterbrechungen vor. Netzbetreiber haben im Zuge der Erhebung jede Versorgungsunterbrechung entsprechend den nachfolgenden Kategorien zu spezifizieren.

GEPLANTE UND UNGEPLANTE VERSORGUNGSUNTERBRECHUNGEN

Versorgungsunterbrechungen werden generell entsprechend ihres Ursprungs in „geplant“ und „ungeplant“ unterteilt. Bei geplanten Versorgungsunterbrechungen handelt es sich beispielsweise, wenn wegen planmäßiger Arbeiten im Versorgungsnetz Gasflüsse unterbrochen werden mussten. Die betroffenen Netzbenutzer werden hierüber im Vorhinein vom Netzbetreiber informiert. Ungeplante Versorgungsunterbrechungen betreffen meist Störfälle und treten in Verbindung mit äußeren Einflüssen auf (z.B. Baggerschaden bei Grabungsarbeiten).

URSACHE

In der Erhebung ist zudem auch noch die Ursache der Versorgungsunterbrechung anzuführen, wobei folgende Angaben zur Auswahl stehen:

- **Ursache außerhalb des Verteilernetzes:** Die Ursache liegt außerhalb des Verteilernetzes und somit außerhalb der Einflussphäre des Verteilernetzbetreibers (z.B. Gastherme in Haushaltsanlage).
- **Ursache im Verteilernetz:** Liegt die Ursache im Verteilernetz wird weiter unterschieden in folgende Kriterien:
 - **Gastechnische Anlagen:** z.B. Gasdruckregelanlagen (inkl. Hausdruckregler, Zählerregler, Gaszähler)
 - **Verteilerleitungen ohne Fremdverschulden:** Dies beinhaltet Störungen, die beispielsweise im Zusammenhang mit Betrieb, Ausbau und Wartung des Netzes stehen.
 - **Verteilerleitungen mit Fremdverschulden:** Die Versorgungsunterbrechung entstand durch Fremdeinwirkung (z.B. Baggerarbeiten durch Dritte).

REGIONAL AUSSERGEWÖHNLICHES EREIGNIS

Im Gegensatz zu Strom sowie zu anderen europäischen Ländern wurde die vorliegende Auswertung nicht um Fälle höherer Gewalt (z.B. außergewöhnlich heftige Unwetter, extremer Schneefall, etc.) bereinigt. Grund dafür ist zum einen, dass die Angaben hierzu freiwillig sind und nur von wenigen Netzbetreibern überhaupt Angaben in Bezug auf regional außergewöhnliche Ereignisse gemacht werden. Zum anderen kann davon ausgegangen werden, dass deutlich weniger „regional außergewöhnliche Ereignisse“ Einfluss auf die Pipeline-gestützte Gasversorgung haben als beispielsweise auf die Freilandleitungen bei Strom.

Errechnete Zuverlässigkeitskennzahlen

Seitens der Regulierungsbehörde werden in Österreich verschiedene Berechnungen zur Versorgungszuverlässigkeit durchgeführt und mehrere Indikatoren berechnet. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die betrachteten Kennzahlen sowie über die jeweils zugrundeliegende Formel. Die Kennzahlen beziehen sich auf die ungeplanten Unterbrechungen.

SAIDI <i>System Average Interruption Duration Index</i> Netzbenutzerbezogene Nichtverfügbarkeit: mittlere Unterbrechungsdauer, Bezugsgröße ist Anzahl der Netzbenutzer [min/a].	$SAIDI = \frac{\sum_j n_j \cdot t_j}{N}$ n_j Anzahl der betroffenen Netzbenutzer je Anlassfall N Gesamtzahl der Netzbenutzer t_j Unterbrechungsdauer je Anlassfall [min]
SAIFI <i>System Average Interruption Frequency Index</i> Netzbenutzerbezogene mittlere Unterbrechungshäufigkeit [1/a].	$SAIFI = \frac{\sum_j n_j}{N}$ n_j Anzahl der betroffenen Netzbenutzer je Anlassfall N Gesamtzahl der Netzbenutzer
CAIDI <i>Customer Average Interruption Duration Index</i> Durchschnittliche Dauer einer Versorgungsunterbrechung, ergibt sich aus dem Quotienten der beiden berechneten SAIDI und SAIFI Kennzahlen, bezieht sich in der Regel auf einen Zeitraum von einem Jahr [min].	$CAIDI = \frac{SAIDI}{SAIFI}$ oder alternativ $CAIDI = \frac{\text{Summe der Dauer aller ungeplanter Unterbrechungen}}{\text{Gesamtanzahl ungeplanter Unterbrechungen}}$

Tabelle 1: Beschreibung der berechneten Kennzahlen (SAIDI, SAIFI, CAIDI)

Ergebnisse 2022

Im Berichtsjahr 2022 wurden der E-Control insgesamt 3.664 Versorgungsunterbrechungen im Gasbereich gemeldet. Wie in Abbildung 1 dargestellt entfielen davon 1.271 Fälle (rund 35%) auf geplante Versorgungsunterbrechungen sowie 2.393 bzw. rund 65% auf ungeplante Unterbrechungen.

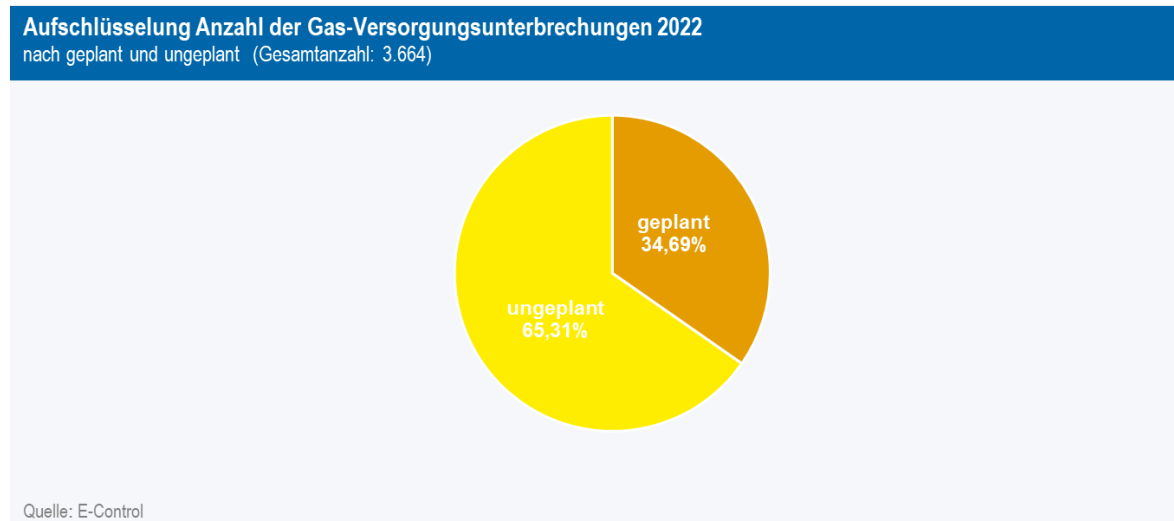


Abbildung 1: Aufschlüsselung der Anzahl der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 nach geplanten und ungeplanten Versorgungsunterbrechungen

Abbildung 2 zeigt eine Aufteilung der Versorgungsunterbrechungen im Jahr 2022 nach unterschiedlichen Bezugsgrößen. Hierbei ist ersichtlich, dass die Dauer geplanter Versorgungsunterbrechungen ohne Gewichtung nach betroffenen Netzbenutzern (d.h. ohne Multiplikation der Unterbrechungsdauer mit der Anzahl der davon betroffenen Netzbenutzer) in etwa 76% der Gesamtdauer aller Versorgungsunterbrechungen ausmacht. In puncto Unterbrechungsanzahl dreht sich das Verhältnis hingegen auf 35% ungeplante Unterbrechungen zu 65% geplante Unterbrechungen. Das heißt, es hat im Jahr 2022 weniger geplante als ungeplante Versorgungsunterbrechungen gegeben. Allerdings waren die geplanten Unterbrechungen von längerer Dauer. Gleichzeitig geht aus der Abbildung auch hervor, dass mehr Netzbenutzer von einer geplanten als von einer ungeplanten Unterbrechung betroffen waren.

Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 nach geplant/ungeplant in den verschiedenen Bezugsgrößen

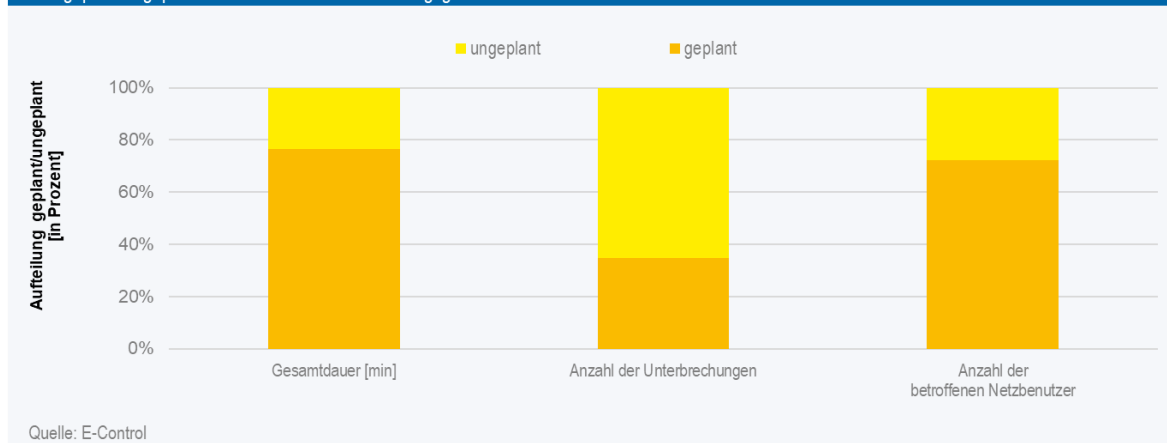


Abbildung 2: Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 in geplant und ungeplant nach verschiedenen Bezugsgrößen

Im Rahmen der Erhebung zur technischen Qualität der Gasnetzdienstleistung wird generell zwischen Ursachen außerhalb und innerhalb des Verteilernetzes unterschieden. Hintergrund dafür ist, dass einem Netzbetreiber nur die Fälle bei der Kennzahlberechnung zugerechnet werden sollen, deren Behebung in seinem Einflussbereich liegen. Abbildung 3 zeigt hierzu, dass nur rund 21% der gemeldeten Versorgungsunterbrechungen außerhalb des Verteilernetzes lagen (z.B. eine defekte Gastherme in der Kundenanlage). Unterbrechungen mit Ursache im Verteilernetz teilen sich auf in Ursachen ohne Fremdverschulden zu rund 38% und gastechnische Anlagen im Verteilernetz zu 27%. Ein vergleichsweise geringer Anteil entfällt hierbei mit rund 14% auf Ursachen mit Fremdverschulden.

Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechungen 2022 auf Ursachen

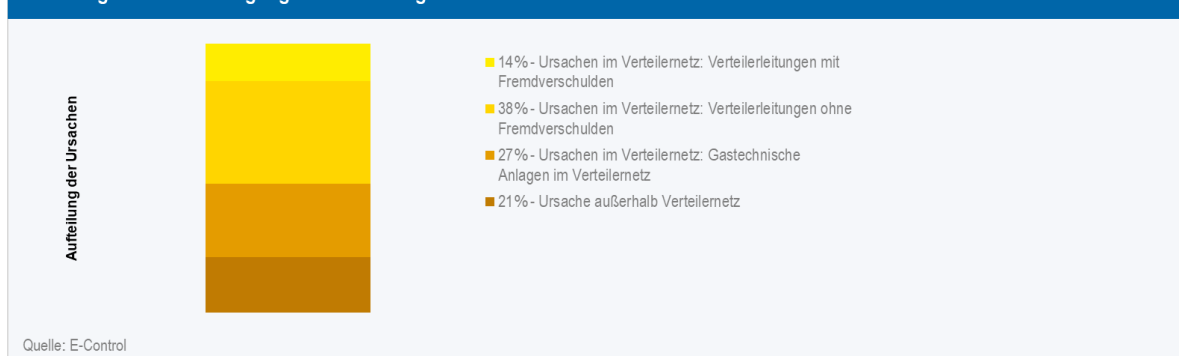


Abbildung 3: Aufteilung der Gas-Versorgungsunterbrechungen auf Ursachen

Abbildung 4 stellt die von ungeplanten Unterbrechungen betroffenen Netzbenutzer mit Ursache der Unterbrechung im Verteilernetz in Relation zur Gesamtanzahl der versorgten Zählpunkte in Österreich dar. Der ursprünglich rückläufige Trend war in den Jahren 2017 bis 2019 von einem deutlichen Anstieg geprägt. So lag im Jahr 2019 der Wert der von ungeplanter Unterbrechung betroffenen Netzbenutzer bei 0,54%. Im Jahr 2020 setzte sich dieser Trend jedoch nicht fort. Hier waren lediglich 0,34% der Netzbenutzer von einer ungeplanten Unterbrechung im Verteilernetz betroffen. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von rund 37%. Im Jahr 2021 stagnierte der Wert bei 0,34% und verringerte sich im Jahr 2022 abermals auf 0,31%.

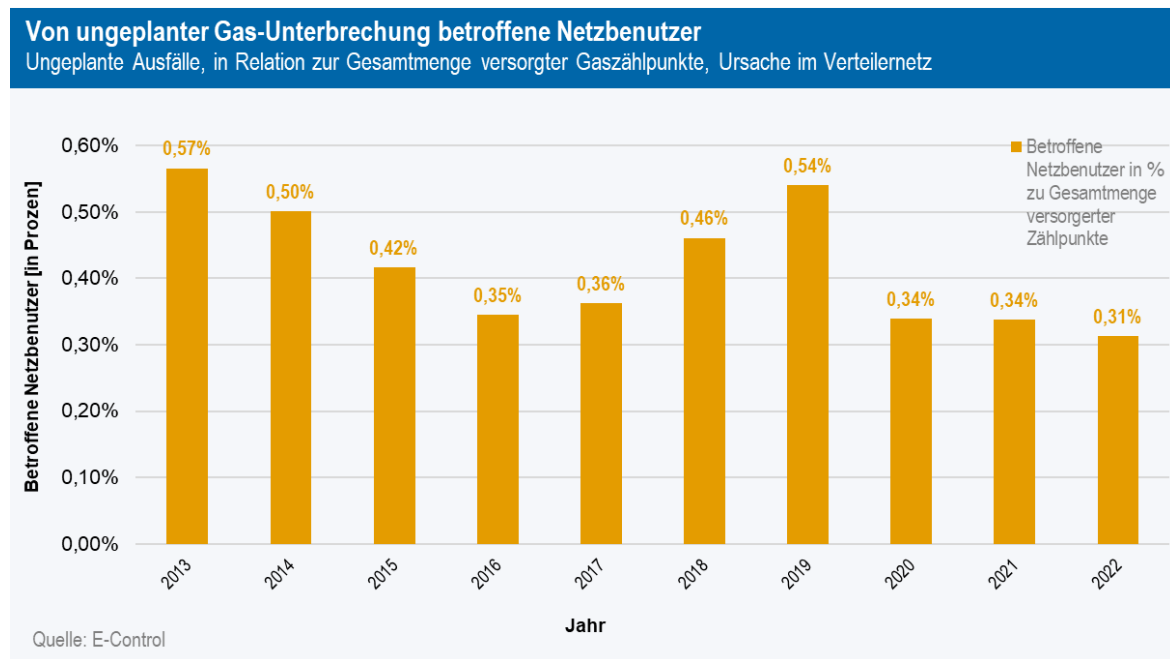


Abbildung 4: Entwicklung von ungeplanter Gas-Unterbrechung betroffene Netzbenutzer mit Ursache im Verteilernetz 2013 bis 2022 [in Prozent]

Wichtig ist hierbei anzumerken, dass nur Versorgungsunterbrechungen im Verteilernetz berücksichtigt werden. Nicht berücksichtigt werden beispielsweise Störungen, die bei Gasgeräten aufgetreten sind, welche in der Wartungsverantwortung des Netzbenutzers liegen (z.B. Gastherme, Gasherd, etc.). Zur Berechnung der Summe der Dauer aller ungeplanten Versorgungsunterbrechungen wird die Dauer der jeweiligen Unterbrechung mit der Anzahl der betroffenen Netzbenutzer multipliziert. Dabei ergeben sich auch regionale Unterschiede aufgrund von Bevölkerungsdichte und Gebäudetypen (Einfamilienhaus vs. Wohnhaus). So sind von einer Versorgungsunterbrechung in einer Großstadt in der Regel mehr Netzbenutzer gleichzeitig betroffen als beispielsweise im ländlichen Raum. Zusätzlich ist zu beachten, dass Unterbrechungen, von denen keine Netzbenutzer betroffen waren, bei der Kennzahlberechnung nicht berücksichtigt werden. Etwaige Versorgungsunterbrechungen im Fernleitungsnetz hatten bei der Berechnung der in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen keine Auswirkungen auf das Verteilernetz.

Bei einer detaillierten Betrachtung der Auswertungsergebnisse lassen sich teilweise hohe Kennzahlen bei einzelnen Netzbetreibern erkennen. Diese sind in der Regel durch eine oder mehrere der folgenden Faktoren bedingt:

- Geringe Anzahl an Zählpunkten, wodurch schon wenige Unterbrechungen hohe Auswirkungen bei den Kennzahlen zeigen;
- Lange Dauer bei einzelnen oder mehreren Unterbrechungen;
- Hohe Anzahl an Netzbenutzer, die von Unterbrechungen betroffen sind. Durch die Multiplikation der betroffenen Netzbenutzer mit der Dauer der jeweiligen Unterbrechung ergeben sich hierbei hohe Werte.

SAIDI

SAIDI stellt die durchschnittliche Unterbrechungsdauer von ungeplanten Versorgungsunterbrechungen je angeschlossenem Zählpunkt dar. Zur Berechnung der Summe der Dauer aller ungeplanten Versorgungsunterbrechungen wurde die Dauer der jeweiligen Unterbrechung mit der Anzahl der betroffenen Netzbenutzer multipliziert. Der SAIDI-Wert lag für Gesamt-Österreich im Jahr 2022 bei 1,19 Minuten. Anders ausgedrückt, im Jahr 2022 hatte im Durchschnitt jeder Gaskunde in Österreich 1 Minute und 11 Sekunden kein Gas zur Verfügung aufgrund ungeplanter Versorgungsunterbrechungen mit Ursache im Verteilernetz.

Der SAIDI-Wert hat sich nach einem sinkenden Verlauf in den Jahren 2013 bis 2017 im Jahr 2018 auf 2,84 Minuten sprunghaft erhöht. In diesem Jahr gab es einige sehr lange Unterbrechungen. Auch im Jahr 2019 lag der Wert mit 2,49 Minuten hoch, was vor allem auf einige Versorgungsunterbrechungen mit einer hohen Anzahl an beteiligten Netzbenutzern zurückzuführen war. Im Jahr 2020 sank dieser Wert jedoch auf 1,28 Minuten und 2021 weiter auf 1,07 Minuten. Im Jahr 2022 erhöhte sich der Wert wieder etwas. Dies entspricht einer Erhöhung von 10% im Vergleich zum Vorjahr.

Der durchschnittliche SAIDI-Wert aus den Jahresehebungen von 2013 bis 2022 liegt in Österreich bei 1,70 Minuten pro Jahr (siehe Abbildung 5). Im Vergleich dazu entspricht der langjährige (15 Jahre) SAIDI-Durchschnitt Deutschlands 1,54 Minuten pro Jahr in.² Österreich liegt somit bezüglich dieser Kennzahl sehr nahe an Deutschland.

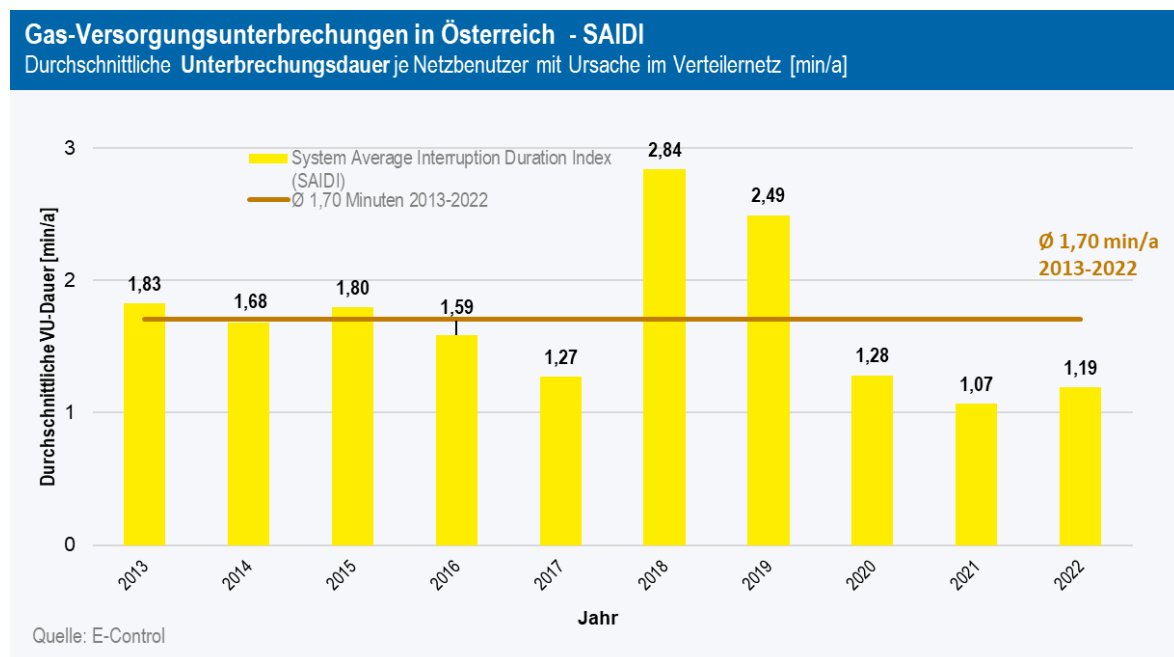


Abbildung 5: Entwicklung SAIDI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt

² Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Versorgungsunterbrechungen/Auswertung_Gas/start.html; 12.07.2023
Ausfall- und Störungsstatistik Gas 2023 – Berichtsjahr 2022

Insbesondere ist hier darauf hinzuweisen, dass teilweise Versorgungsunterbrechungen mit einer hohen Anzahl an betroffenen Netzbenutzern vorliegen. Aufgrund der Berechnungsmethode, wonach die Dauer der jeweiligen Unterbrechung mit der Anzahl der betroffenen Netzbenutzer multipliziert wird, können sich hierbei auch bei kurzen Unterbrechungen bereits hohe SAIDI-Werte ergeben, wenn eine entsprechend hohe Netzbenutzeranzahl betroffen ist. Zudem wurden von manchen Netzbetreibern auch eine Dauer von mehreren Tagen bis zur Behebung von Versorgungsunterbrechungen gemeldet, was sich ebenfalls in den SAIDI-Werten widerspiegelt.

SAIFI

SAIFI stellt die durchschnittliche Unterbrechungsanzahl von ungeplanten Versorgungsunterbrechungen je versorgtem Zählpunkt dar, wenn die Ursache im Verteilernetz liegt. Da bei der Berechnung des SAIFI-Wertes die Anzahl der von einer Unterbrechung betroffenen Netzbenutzer jener Anzahl der insgesamt vom Netzbetreiber versorgten Zählpunkte gegenübergestellt wird, sind auch hier zum Teil hohe Kennzahlen bei einzelnen Netzbetreibern ersichtlich. Dies ist häufig darauf zurückzuführen, dass eine große Anzahl betroffener Netzbenutzer einer relativ geringen Anzahl versorgter Zählpunkte im betroffenen Netzgebiet gegenübersteht.

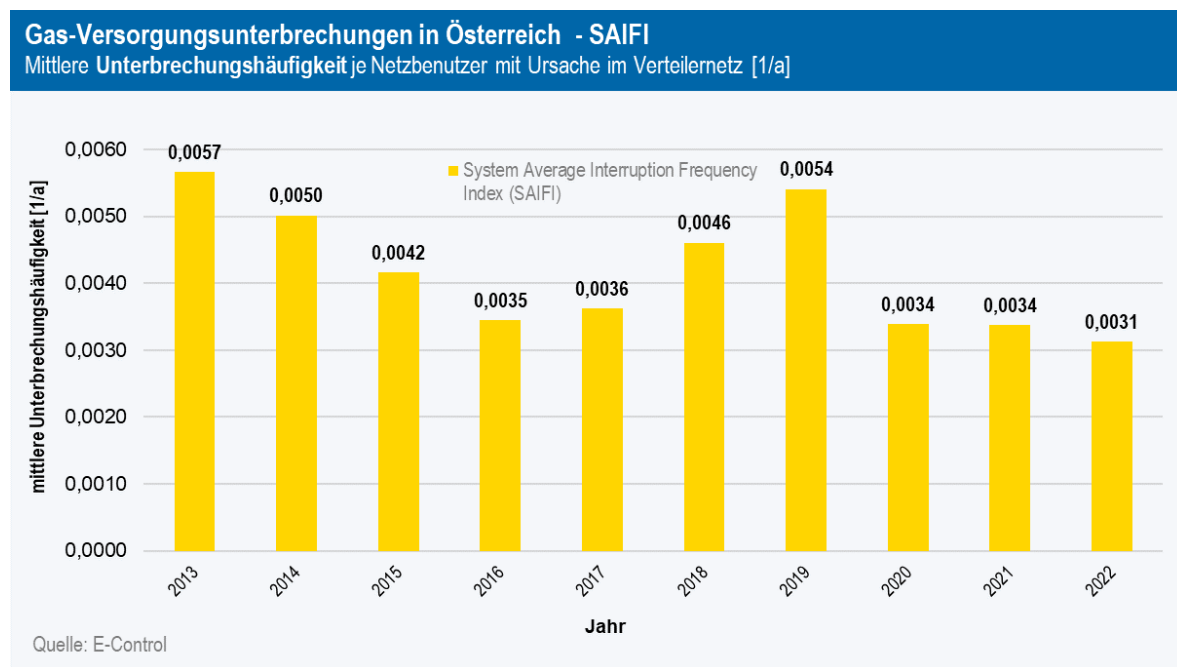


Abbildung 6: Entwicklung SAIFI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt

Wie in der oben abgebildeten Darstellung ersichtlich, waren die Jahre 2013 bis 2016 von einem fallenden Wert geprägt. In den darauffolgenden Jahren 2017 bis 2019 stieg der SAIFI-Wert jedoch bis 2019 nahezu wieder auf das Niveau des Ausgangswertes an. Basierend auf den vorliegenden Daten konnte im Jahr 2020 und 2021 jedoch auch bei dieser Kennzahl eine Senkung beobachtet werden. Im Jahr 2022 sank der Wert abermals etwas auf 0,0031. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt jeder 320-ste Gas-Zählpunkt einmal unterbrochen wurde oder von 1.000 rund 3.

Ausfall- und Störungsstatistik Gas 2023 – Berichtsjahr 2022

CAIDI

CAIDI stellt die durchschnittliche Unterbrechungsdauer von ungeplanten Versorgungsunterbrechungen mit Ursache im Verteilernetz je betroffenem Netzbenutzer dar. D.h. im Unterschied zu SAIDI wird hier nicht durch die Anzahl aller Zählpunkte dividiert, sondern nur durch die Anzahl der Netzbenutzer, die tatsächlich einer ungeplanten Versorgungsunterbrechung im Betrachtungszeitraum ausgesetzt waren.

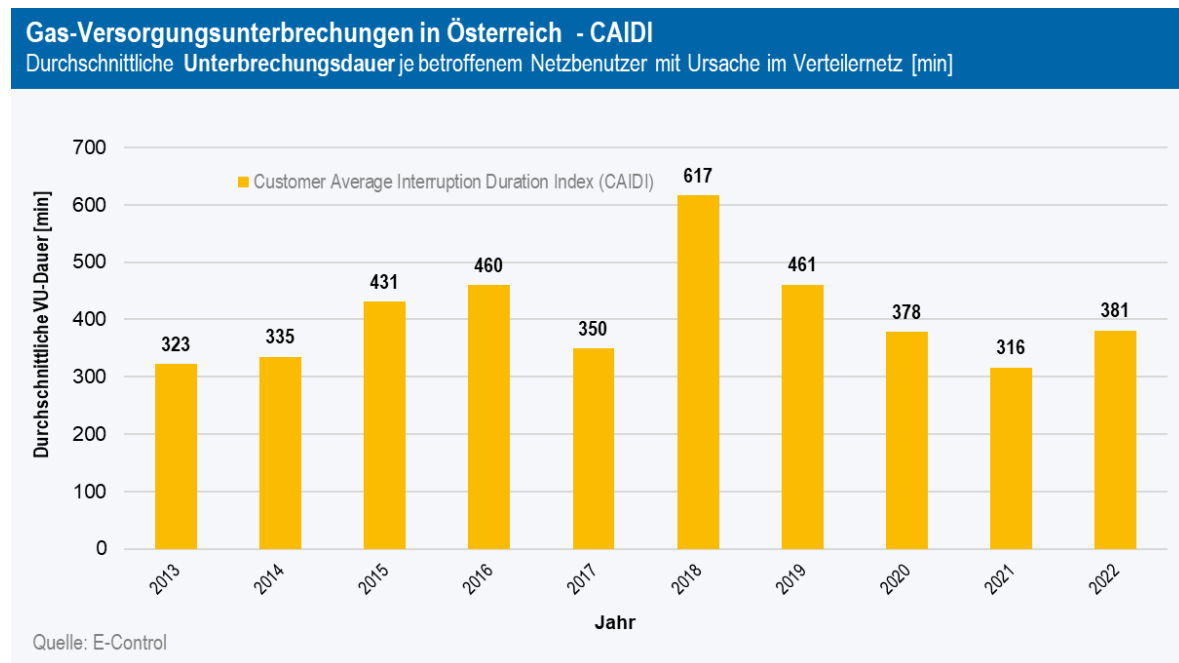


Abbildung 7: Entwicklung CAIDI 2013 bis 2022 für Österreich gesamt

Der CAIDI-Wert für Österreich lag im Jahr 2022 bei 381 Minuten durchschnittliche Versorgungsunterbrechungsdauer. Im Vergleich der Jahre 2021 und 2022 ist die Anzahl der von einer ungeplanten Versorgungsunterbrechungen mit Ursache im Verteilernetz betroffenen Netzbenutzer (SAIFI) gegenüber zum Vorjahr etwas gesunken, wohingegen sich im selben Zeitraum die Summe der Dauer dieser ungeplanten Versorgungsunterbrechungen (SAIDI) um rund 10% erhöht hat. Aufgrund der Berechnungsformel ($CAIDI = SAIDI / SAIFI$) erhöht sich dadurch der CAIDI-Wert gegenüber dem Jahr 2021. Dies bedeutet, dass die zeitliche Dauer, in der ein von einer Versorgungsunterbrechung betroffener Netzkunde kein Gas zur Verfügung hatte, etwas länger wurde gegenüber 2021. Der CAIDI-Wert lag jedoch in den Jahren 2018 und 2019 noch deutlich höher, und zwar bei rund 617 bzw. 461 Minuten durchschnittlicher Versorgungsunterbrechung. Gegenüber dem Jahr 2021 bedeutet das eine Erhöhung des CAIDI-Wertes im Jahr 2022 gegenüber 2021 von rund 17%.

In nachfolgender Tabelle werden die zuvor beschriebenen Kennzahlen nochmals zusammenfassend dargestellt.

Kennzahlen	2021	2022
SAIDI - durchschnittliche Unterbrechungsdauer je versorgtem Zählpunkt [min/a]		
SAIDI ungeplante Unterbrechungen	1,07	1,19
SAIDI ungeplant - Sommer (April bis September)	0,70	0,72
SAIDI ungeplant Winter (Jänner bis März und Oktober bis Dezember)	0,37	0,47
SAIDI geplante Unterbrechungen	11,46	23,42
SAIFI - durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit je versorgtem Zählpunkt [1/a]		
SAIFI ungeplante Unterbrechungen	0,0034	0,0031
SAIFI ungeplant Sommer (April bis September)	0,0022	0,0018
SAIFI ungeplant Winter (Jänner bis März und Oktober bis Dezember)	0,0012	0,0013
SAIFI geplante Unterbrechungen	0,0041	0,0119
CAIDI - durchschnittliche Unterbrechungsdauer je betroffenem Netzbenutzer [min]		
CAIDI ungeplante Unterbrechungen	316	381
CAIDI ungeplant Sommer (April bis September)	320	396
CAIDI ungeplant Winter (Jänner bis März und Oktober bis Dezember)	310	360
CAIDI geplante Unterbrechungen	2.805	1.966

Tabelle 2: Kennzahlen der Versorgungszuverlässigkeit bei Gas in Österreich, 2021 und 2022

Wesentlich ist hierbei auch die Berücksichtigung des Gasverbrauches im Jahresverlauf. So weist Gas im Gegensatz zu Strom deutlich höhere saisonale Schwankungen auf, mit einem hohen Verbrauch im Winter und sehr geringem Verbrauch im Sommer. Berechnungen der E-Control haben hierzu gezeigt, dass bei Betrachtung der SAIDI-Werte getrennt nach Sommer- (April bis September) und Wintermonaten (Oktober bis März), diese im Jahr 2022 in den Wintermonaten um rund 35% geringer waren als in den Sommermonaten.

Dieser Umstand dürfte zum einen auf eine höhere Bautätigkeit und damit verbundene Leitungsschäden in den Sommermonaten zurückzuführen sein. Zum anderen geht aber auch aus Informationen von Netzbetreiberseite im Rahmen früherer Erhebungen hervor, dass die geringeren Werte der Kennzahlen im Winter mit der höheren Gas-Abhängigkeit der Netzbenutzer während der Wintermonate zusammenhängen. Niedrigere Temperaturen und Gas für Heizzwecke macht somit eine raschere Behebung von Versorgungsunterbrechungen auch aus Netzbenutzersicht notwendig.

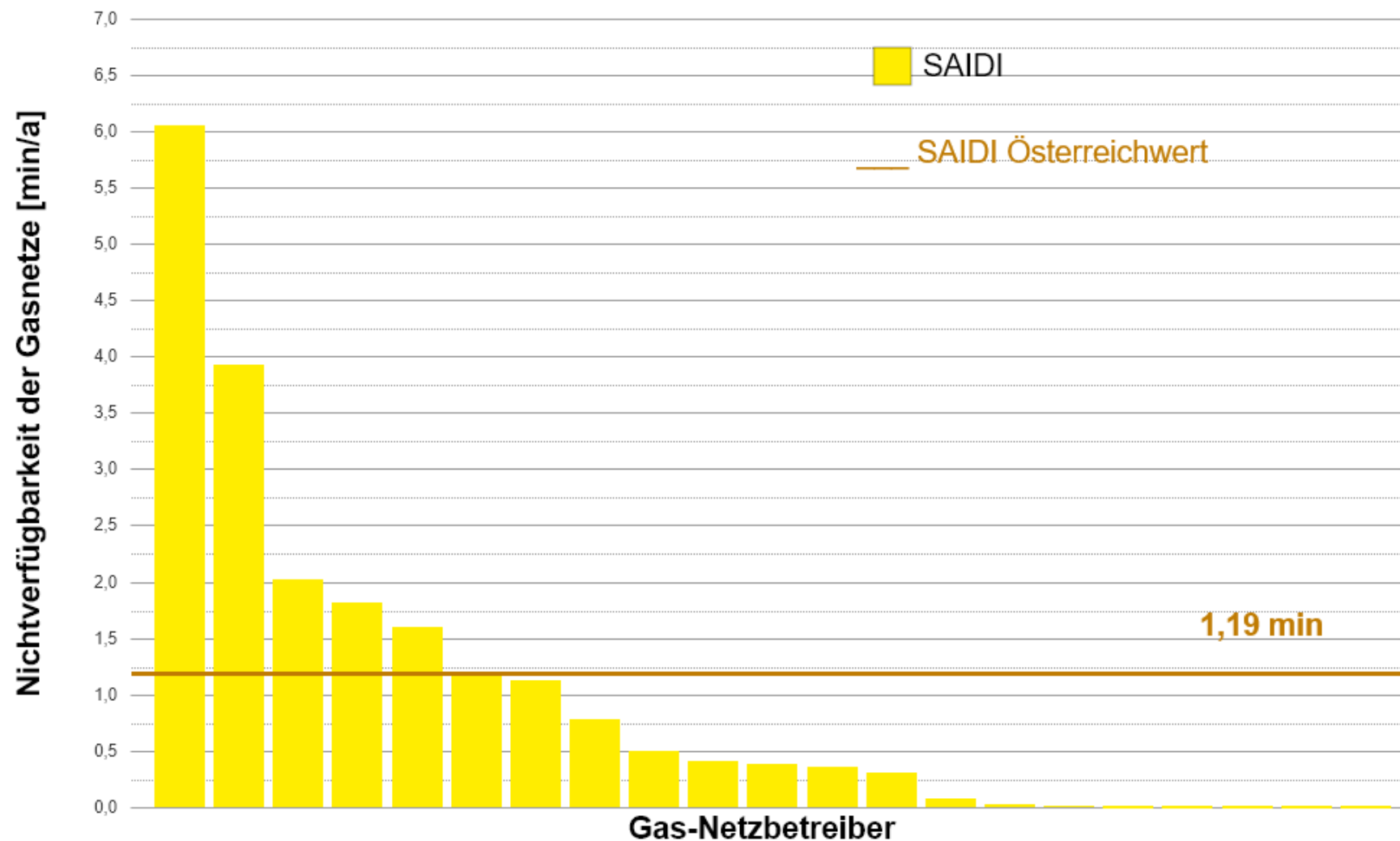


Abbildung 8: SAIDI (System Average Interruption Duration Index) im Jahr 2022, in Minuten/Jahr, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungsdauer je Netznutzer in Österreich

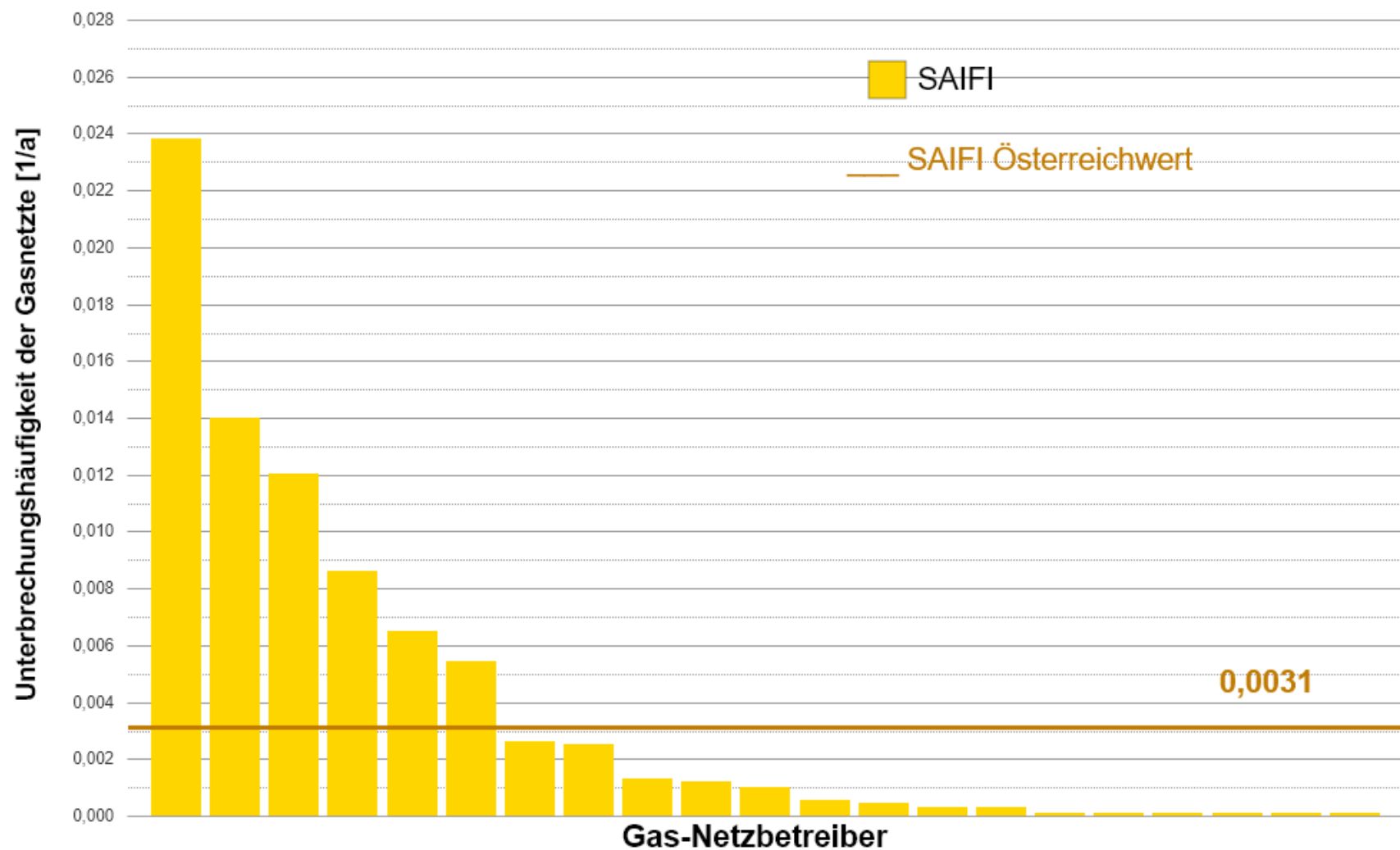


Abbildung 9: SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) im Jahr 2022, in 1/Jahr, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit je Netznutzer in Österreich

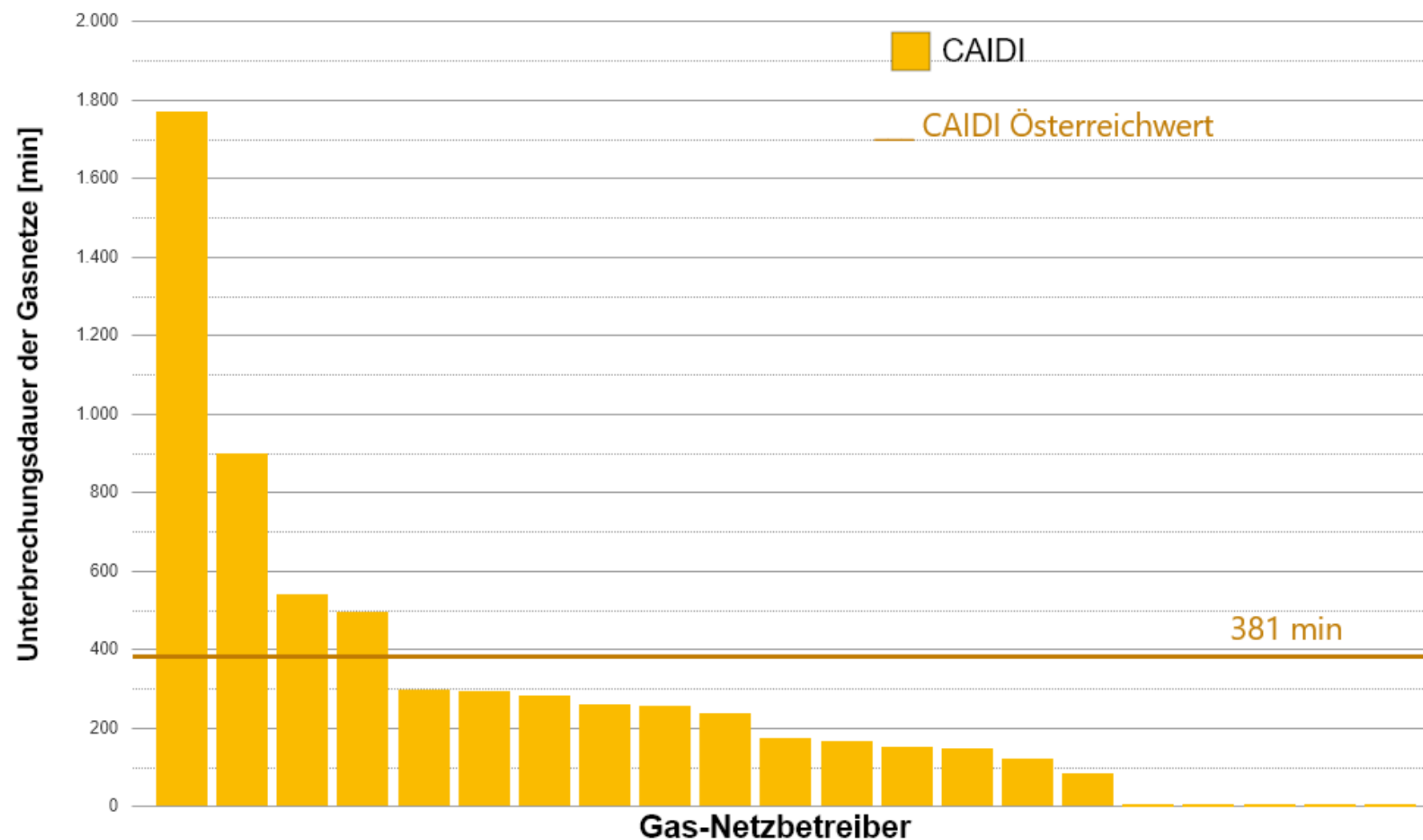


Abbildung 10: CAIDI (Customer Average Interruption Duration Index) im Jahr 2022, in Minuten, je Netzbetreiber sowie durchschnittliche Unterbrechungsdauer je betroffenem Netznutzer in Österreich